

BOLFRAS SPLITTER

Die Zeitung des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3



„LEGENDÄR!“

DIE PARTNERSCHAFT VON SPUSU MIT
DER BOLFRAS-KASERNE

SEITE 21



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



INHALT:

WORTE DES BATAILLONSKOMMANDANTEN	3
WORTE DES BRIGADEKOMMANDANTEN	4
ÜBUNG ALLIED RECON	5
SELBSTEVALUIERUNG LEVEL 2	6
MISTELBACHER ANGELOBUNGSHATTRICK	10
TRADITIONSVERBAND HEERESKRAFTFAHRWESEN	12
100 JAHRE NIEDERÖSTERREICH / FERIENSPIEL	14
PARTNERBATAILLON FREYUNG / KADETTEN	16
OLDTIMER AM MISTELBACHER ÜBUNGSPLATZ	17
PROJEKTTAGE GYMNASIUM KLOSTERNEUBURG	18
TAG DER SCHULEN IN MISTELBACH	20
PENSIONIERUNG MANFRED VYVADIL / SPUSU	21
NACHRUF, BEFÖRDERUNGEN UND VERLEIHUNGEN	22
VEREIN BOLFRAS	24

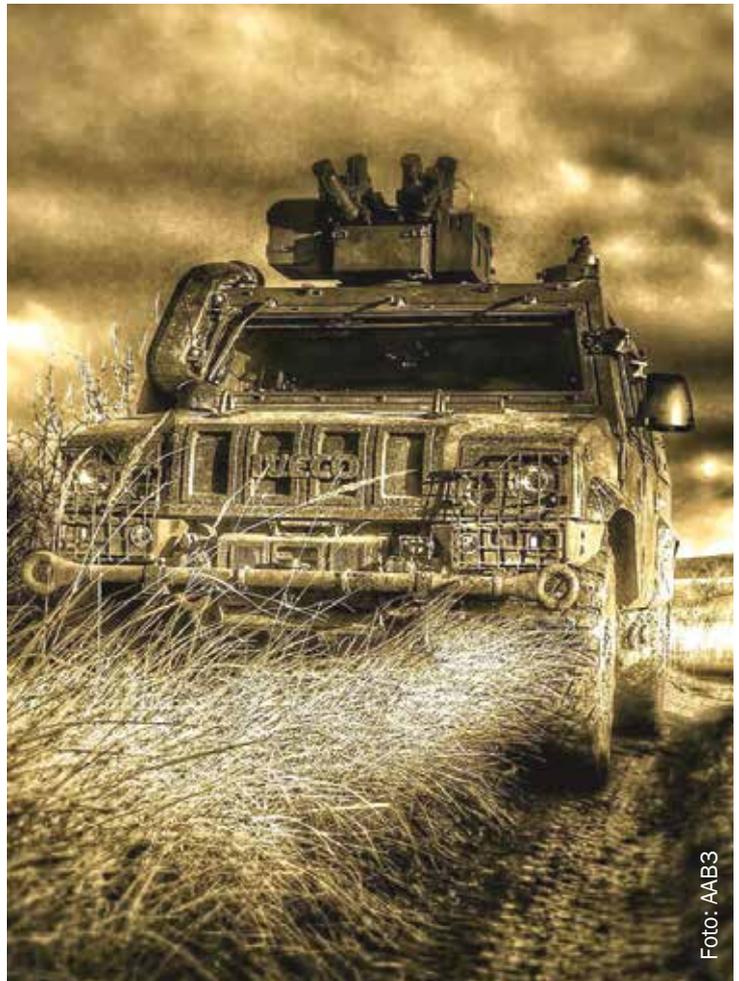


Foto: AAB3



IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesministerium für Landesverteidigung.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Bundesministerium für Landesverteidigung, BMLV,
Roßauer Lände 1,
1090 Wien

Redaktion: Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3
Haydngasse 12, 2130 Mistelbach

Fotos: Bundesheer

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 21-001674

Blattlinie: Der Bolfras-Splitter berichtet über Belange des Österreichischen Bundesheeres, speziell des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3.

Die Truppenzeitung erscheint vier Mal pro Kalenderjahr mit einer Auflage von jeweils 3450 Stück. Sie informiert Soldaten und Freunde des Bataillons, sowie Personen und Einrichtungen des öffentlichen Lebens.



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie Druckerzeugnisse*
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER, LIEBE FREUNDE DES AUFKLÄRUNGS- UND ARTILLERIEBATAILLONS 3!

In Europa „jagt“ eine Krise die andere. Nach der Migrationswelle, Klimaveränderung, Pandemie wird nun auch ein konventioneller Krieg mit voller Intensität ausgetragen. Am 24. Februar griff Russland die Ukraine an und hat damit Europa und sein Umfeld verändert.

Sicherheitspolitische Zeitenwende

In diesem Krieg geht es auch um Erpressung mit Energielieferungen wie Öl, Gas oder Getreide oder auch um gezielte Falschmeldungen, um etwa die Bevölkerung gegen die eigene Regierung aufzuwiegeln. In Europa spricht man daher von einer sicherheitspolitischen Zeitenwende, die die Sicherheitsarchitektur nachhaltig verändern wird. So wollen die allianzfreien Staaten Finnland und Schweden Mitglied der Nato werden. Sicherheitskonzepte werden überarbeitet und fast alle EU Länder werden ihre Verteidigungsausgaben erhöhen. Die von der EU beschlossenen Sanktionen gegen Russland haben auch Auswirkungen auf die Wirtschaft und somit auf die Bevölkerung Österreichs. Neben der militärischen Landesverteidigung soll auch die umfassende Landesverteidigung in Österreich an Bedeutung gewinnen. Diese wurde 1975 beschlossen und umfasst die geistige, wirtschaftliche, zivile und militärische Landesverteidigung. Die durch den russischen Angriffskrieg verwobenen Bedrohungsfelder sind nur mit einem gesamtstaatlichen Ansatz zu entgegnen. Bleibt zu hoffen, dass der Bereich militärische Landesverteidigung so budgetär gestärkt wird und das Bundesheer die Mittel erhält, die es braucht, um eine zeitgemäße Landesverteidigung sicherzustellen.

Übung „ALLIED RECON 22“ und Evaluierung

Das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 ist bestrebt, durch Übungen, Fortbildungen und Überprüfungen sich stets weiterzuentwickeln.

Die Aufklärer-Übung „Allied Recon“ diente dem Fähigkeitsaufbau in unserer Kernkompetenz und erstreckte sich vom Marchfeld bis an die nördliche Staatsgrenze.

Unser Ziel war es, alle vier Teilfähigkeiten der taktischen Erdaufklärung im Sinne eines Sensormixes zum Zusammenwirken zu bringen und die gewonnenen Aufklärungsergebnisse auswerten zu können. Dieser Sensormix wurde in den fünf Teilfähigkeiten dargestellt: Spähaufklärung, Drohnen, Überwachungsradar, Gesprächsaufklärung und Auswertung.

Angelehnt an den Kampf der verbundenen Kräfte gilt es in der Aufklärung den Einsatz der verbundenen Teilfähigkeiten zu synchronisieren. Dass sich das Szenario meist in bebautem Ge-

biet abspielt, erfordert auch ein teilweises Umdenken in der Aufklärungstechnik. Jedenfalls konnten wir gezielt die gefechtstechnischen Fertigkeiten unserer (vielen) jungen Kommandanten aller Ebenen verbessern und somit war diese Übung auch eine Fortbildung für unsere Reaktionskräfte.

Im Juni wurden unsere Aufklärungskompanien einer Art Überprüfung oder Evaluierung unterzogen. Überprüft wurden dabei die personelle und materielle Verfügbarkeit, die Fähigkeit zur Durchführung des Führungsverfahrens und schließlich die Fähigkeit zur Lösung von gefechtstechnischen Aufgaben.

Neben den positiven Bereichen brachte diese Evaluierung auch Erkenntnisse, auf die das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 schon mehrmals hingewiesen hat. Für einen autarken Einsatz einer Aufklärungskompanie braucht es zusätzliches Gerät für die Erhöhung der Durchhaltefähigkeit. Auch die Ausstattung mit weitreichenden Beobachtungs- und Dokumentationsmitteln, analog zu dem Gerät, das den Aufklärern im Auslandseinsatz zur Verfügung steht, ist dringend anzustreben.

Als Kommandant freut es mich, dass unser Kaderpersonal mit hohem Engagement und ihrer Ausstattung die Aufträge bestmöglich erfüllt und so einen wertvollen Beitrag im Sinne der militärischen Landesverteidigung leistet.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des Bolfrassplitters einen schönen Herbst und bleiben Sie uns treu.



Der Bataillonskommandant

Oberst Hans-Peter Hohlweg

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER, ANGEHÖRIGE UND UNTERSTÜTZER DER DRITTEN!



800 Rekruten im Juli 2022 eingerückt

Nach dem Brigade-Vollkontingent Oktober 2021 steht nun erfreulicherweise bereits das nächste Kontingent am Anfang der Ausbildung. An die 800 junge Staatsbürger haben ihren Dienst in einem für sie gänzlich neuen Umfeld angetreten. Ein erheblicher Anteil der Soldaten des Vollkontingents wird nach Abschluss der allgemeinen militärischen Basisausbildung mit Anfang Oktober für ca. drei Monate den Grundwehrdienst zur Verhinderung illegaler Migration an der Staatsgrenze ableisten. Mit den wenigen verbleibenden Grundwehrdienern wird eine Waffengattungsausbildung zur Anhebung der Kernkompetenzen für militärische

Kernaufgaben („kämpfen können“) durchgeführt. Mit Ende des sechsmonatigen Grundwehrdienstes werden zumindest dann diese Soldaten in der Lage sein, eingeschränkt Aufgaben im Rahmen der militärischen Landesverteidigung zu erfüllen.

Brigadesportwettkämpfe

Im Mai wurden die jährlichen Brigadesportwettkämpfe abgehalten. Trotz einer unverändert hohen Auftragslage bei allen Verbänden traten an die 200 Soldatinnen und Soldaten in sieben Wettbewerbskategorien (wie Pionier-Challenge, Schießen der Stäbe oder Mannschaftsberglauf) an. Alle Bewerbe wurden als Teambewerbe geführt. Dem Jägerbataillon 33 (Zwölfaxing) gratuliere ich zum Sieg in der Gesamtwertung und damit zum Brigademeister, gefolgt vom Jägerbataillon 17 (Strass in Steiermark) und dem Stabsbataillon 3 (Mautern). Ich freue mich über die ausgezeichneten sportlichen Leistungen aller Teilnehmer. Es muss nicht besonders hervorgehoben werden, welchen hohen Stellenwert die körperliche Leistungsfähigkeit aller Soldatinnen und Soldaten zur Erfüllung militärischer Aufgaben besitzt.

Eine Vielzahl von Aufträgen kennzeichnet das zweite Halbjahr

Das zweite Halbjahr 2022 steht für die Brigade im Zeichen einer unverändert hohen Auftragslage. Erhebliche Teile werden weiter durch den Assistenzeneinsatz/Migration im Burgenland gebunden. Die Dritte stellt ganzjährig eine Assistenzkompanie, dies steigert sich im vierten Quartal auf zwei Kompanien mit ca. 10 Zügen. Zwei weitere Kompanien der Brigade verlegen für sechs Monate in den Auslandseinsatz

(eine Aufklärungskompanie des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3/Mistelbach in das Kosovo und die Pionierbaukompanie des Pionierbataillons 3/Melk in den Libanon). Gleichzeitig ist Personal zum sicherheitspolizeilichen Assistenzeneinsatz zur Botschaftsbewachung nach Wien abzustellen.

Hinzu kommt die Unterstützung der Luftfahrtgroßveranstaltung „Airpower“ Anfang September in Zeltweg mit in Summe fünf Kompanien. Zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft der Miliz führt die Brigade mit dem Jägerbataillon 19/Güssing eine Übung für das Miliz-Jägerbataillon Burgenland durch. Darüber hinaus werden bei mehreren Bataillonen Module zur Milizunteroffiziersausbildung angeboten.

Einen Höhepunkt stellt im November die Ausbildungsendung einer verstärkten Jägerkompanie auf Mannschaftstransportpanzern Pandur ins deutsche Gefechtsübungszentrum Schnöggersburg dar. Den Kern der Übungstruppe bildet die Kaderpräsenz Einheit des Jägerbataillons 19 verstärkt mit Berufssoldatinnen und -soldaten anderer Verbände. Thema ist der Angriff im urbanen Raum im Rahmen einer verstärkten deutschen Bataillonen-Kampfgruppe.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, wie Sie sehen, die Verbände der Brigade sind weiterhin sehr ausgelastet. Besonders binden uns im Inland Assistenzen und die laufenden Auslandseinsätze. Zur Bewältigung zukünftiger Szenarien kann jedoch robustes militärisches Handwerk verlangt werden. Deshalb ist der Fokus unverändert auf die Fähigkeit zum Kampf zu legen. Zudem sind, wie uns zuletzt auch der Angriff auf die Ukraine lehrte, jahrelange Vorwarnzeiten für künftige Krisen und Konflikte nicht zu erwarten. Es gilt daher die wenigen Zeitfenster zu nutzen, um uns bestmöglich auf die Zukunft vorzubereiten. Wir, die Soldatinnen, Soldaten und Zivilbediensteten der 3.JgBrig(BSK), werden jedenfalls weiterhin mit hohem Engagement unseren Beitrag zur Gewährleistung der Sicherheit unserer Bevölkerung leisten.

Abgeschlossen mit 19.07.2022

„DER FOKUS IST UNVERÄNDERT AUF DIE FÄHIGKEIT ZUM KAMPF ZU LEGEN.“

„DRITTE VORWÄRTS“

Der Kommandant der 3.Jägerbrigade
(Brigade Schnelle Kräfte)

Mag. Christian Habersatter, Brigadier

ALLIED RECON 2022

AUFKLÄRER AUS ÖSTERREICH UND DEUTSCHLAND ÜBEN EINSATZ IM WEINVIERTEL

Bericht: Major Johannes Gurschka

In der Woche vom 20. bis 25. Juni 2022 wurde das nördliche Weinviertel zum Schauplatz einer gemeinsamen Aufklärungsübung mit rund 100 Soldatinnen und Soldaten und 20 Räderfahrzeugen. Geübt wurden das Erkennen und Identifizieren von Personen und subversiven Tätigkeiten eines terroristischen Gegenübers, das versucht, die eigene Staatsgewalt zu unterlaufen und die Region zu destabilisieren.

Das Österreichische Bundesheer kam dabei im Rahmen einer Schutzoperation zum Einsatz. Das Hauptziel der eigenen Aufklärung war die Schmuggelaktivität von bewaffneten und gewaltbereiten Konfliktparteien zu erkennen, um die Voraussetzungen für einen Zugriff anderer Kräfte zu schaffen. Zum Einsatz sollten dabei Späh- und Radaraufklärung, Gesprächsaufklärung und Gesprächsaufklärung kommen. Doch zunächst galt es, die verschiedenen österreichischen und deutschen Kräfte zu gliedern und auf ihren Einsatz vorzubereiten.

An der Übung nahmen neben den Teilen des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3 teil:

- 1 Aufklärungsgruppe des Aufklärungsbataillons 8 der Deutschen Bundeswehr
- 1 Aufklärungsgruppe der gebirgsbeweglichen Aufklärungskompanie der 6. Gebirgsbrigade
- Aufklärer des Jägerbataillon 17
- Die leichten Späher der Kaderanwärterausbildung 2 (KAAusb 2) des Instituts Aufklärung der Heeresstruppenschule

Alle diese Elemente wurden auf die 1. und die technische Aufklärungskompanie aufgeteilt und das AAB3 für den Auftrag ALLIED RECON 2022 formiert. Danach erfolgten Montag und Dienstag die Befehlsausgaben, wobei hier bereits Informationen der vorgestaffelten Gesprächsaufklärung einfließen. Die Zeit bis Dienstagabend wurde intensiv zur Vorbereitung genutzt und das gefechts-technische Führungsverfahren (vom Auftrag zum Befehl) handwerklich richtig und umfassend durchgeführt. Der große Vorteil an der Übungsanlage lag dabei daran, dass die Kommandanten aus Mistelbach

eine unbekannte Übungsgruppe hatten und sich so auf ihre Soldatinnen und Soldaten einstellen mussten. Andererseits hatten insbesondere die angehenden Unteroffiziere der KAAusb 2 die Gelegenheit, mit Soldatinnen sowie Soldaten aus der Truppe zu üben.

Die FENNEKS brummen, die Pinzgauer heulen – es geht los!

In den frühen Abendstunden am Dienstag verließen die ersten Elemente und Spähtrupps die Kaserne in Richtung ihrer Aufklärungsziele. Die hereinbrechende Nacht wurde genutzt, um die Stellungen zu beziehen und in den Morgenstunden „Eyes on Target“ zu haben. Denn frühmorgens sollten die ersten Schmuggelaktivitäten der Terroristen gemeinsam mit der Organisierten Kriminalität starten. Tatsächlich konnten bald die ersten Meldungen durch die Kompanien und das Bataillon verarbeitet werden. Gerade in hybriden Szenarien kommt der Auswertung eine große Bedeutung zu. Die Aufklärungskompanien verfügen deshalb über Auswertetrupps, die die Meldungen zusammenfassen, durch zusätzliche Informationen das Lagebild verdichten und in regelmäßigen Abständen Berichte an die übergeordneten Kommanden vorlegen. Die Verbindung konnte mittels internetfähigen Laptops sichergestellt werden, und so fand das Bildmaterial der Spähtrupps seinen Weg über die Auswertung zum Bedarfsträger. Aufgrund solcher Informationen können Zugriffe und andere Aktionen geplant und durchgeführt werden.

Technik schafft Informationsüberlegenheit

Der Sensormix aus Späh-, Gesprächs- und Radaraufklärung (und wo vorhanden Drohnenaufklärung) stellt ein dichtes Lagebild sicher. Im Verbund können bei Tag und bei Nacht Aufklärungsziele entdeckt, erkannt und identifiziert werden. Insbesondere die technische Kompanie zeigte dabei den Sensormix auf. Verstärkt durch einen deutschen Spähtrupp auf Spähpanzer FENNEK hatte sie den Auftrag, mittels Ra-

dar- und Sensorausstattung verdächtige Bewegungen zu entdecken und abgestützt auf den Sensor Auge (Späh- und Radaraufklärung) diese zu erkennen und verdächtige Aktivitäten zu bestätigen. Dies gelang ihr und die Einbindung der deutschen Kameraden gelang, trotz anfänglicher Verbindungsschwierigkeiten, gut.

Auch an anderer Stelle gelang es, den Mix von unterschiedlichen Sensoren und Fähigkeiten erfolgreich einzusetzen. Zum wiederholten Mal konnte das AAB3 im zivilen Umfeld eine urbane Beobachtungsstelle in einer verlassenen Gaststätte betreiben. Hierbei unterstützten „Feldnachrichtenkräfte“ die Informationsgewinnung und Vorbereitung des Einsatzes der Späh- und Radaraufklärung im urbanen Umfeld.

Auftrag erfüllt, Kameradschaftspflege!

Am Donnerstag in den Morgenstunden konnten die Aufklärungskräfte ihren Erstauftrag erfolgreich beenden. Alle Kontakte und Aktivitäten wurden erkannt und die Gefechtstechniken konnten erfolgreich angewendet werden. Zahlreiche Erkenntnisse über Verfahren und den Einsatz der Spähtrupps insbesondere bei der Verbrüderung, also der Einsatz infanteristisch, abgestützt auf andere Elemente, die den An- und Abtransport von Aufklärern organisieren, konnten gesammelt werden. Viel wichtiger aber war der Erfahrungsaustausch. Im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins bei herrlichem Sommerwetter konnten die Übungsteilnehmer ihre Erfahrungen austauschen. Die technische Aufklärungskompanie sorgte gemeinsam mit der Unteroffiziersgesellschaft Mistelbach für das leibliche Wohl und bis in die Abendstunden wurde die erfolgreiche Übung und die Kameradschaft gefeiert. Am Freitag konnten alle Gäste von Mistelbach zufrieden in ihre Heimatregionen entlassen werden. Eine erfolgreiche ALLIED RECON 2022 fand ihren Abschluss und wir freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Übungen!

SELBSTEVALUIERUNG LEVEL 2

DIE SELBSTEVALUIERUNG IM RAHMEN DER ÜBUNG „LYNX 22“ IN BRUCKNEUDORF ALS VORBEREITUNG AUF DIE NATO EVALUIERUNG

Bericht: Evaluation Team Chief, Kommandant der 1. Aufklärungskompanie/KPE, Übungsplaner

Im Mai 2022 hatte die Selbstevaluierung Level 2 (SEL2) der 1. Aufklärungskompanie/KPE stattzufinden. Diese Evaluierung diente zur Vorbereitung auf die NATO Evaluierung Level 2 (NEL2), die im Jahr 2023 stattfinden wird. SELs dürfen durch österreichische Truppen selbst durchgeführt werden, bei den NELs ist ein Monitoring Team der NATO anwesend und überprüft, ob diese Evaluierungen der NATO Vorschriften entsprechen abgehalten werden. Bei all diesen Evaluierungen kommt eine standardisierte Checkliste, die für alle Truppen im Evaluierungsprogramm im Wesentlichen ident ist, zur Anwendung.

Vorbereitung auf die Evaluierung

Die Vorbereitungen für die im Mai abgehaltene Evaluierung begannen seitens der Evaluierungsorganisation (EvalOrg) bereits im Herbst 2021. Hier galt es, mit dem Referat Zielüberprüfung der Abteilung Evaluierung, die zur Anwendung kommende Checkliste festzulegen. Danach wurde durch Evaluation Team Chief (ETC) gemeinsam mit der Übungsleitung (ÜL) der Grob Ablauf der Übung, welcher im Rahmen der Evaluierung stattfand, definiert. Die Übung musste so angelegt sein, dass jede Frage der Checkliste, die zur Beantwortung eine praktische Einlage für die Kompanie während der Übung notwendig machte, auch evaluiert werden konnte. Es hat in weiterer Folge mehrere Workshops des ETC mit der ÜL gegeben, in welchen der Übungsablauf weiter präzisiert wurde. Weiters galt es für den ETC die Teilnehmer der EvalOrg, die Anzahl der Evaluierungsteams (EvalTeams), deren Gliederung sowie infrastrukturelle Maßnahmen festzulegen. Als dann seitens der ÜL die Übung mit all ihren Einlagen ausgearbeitet war, wurde durch den ETC ein Evaluierungsplan (Eval-Plan) erstellt, wo festgehalten wurde, welche Fragen der Checkliste durch welche Eval-Teams wann und wo evaluiert werden. Einige Wochen vor der tatsächlichen Evaluierung fand noch ein abschließender Workshop mit ETC, EvalTeams und ÜL statt. Hier wurde seitens der ÜL für alle Eval-Teams der genaue Ablauf der Übung mit all ihren Einlagen präsentiert, die Eval-Teams erhielten vom ETC den Eval-Plan, überprüften diesen und machten ihre jeweilige Detailplanung dazu.

Lage Thauabach mit internationalem Umfeld!

Aus Sicht der Übungsleitung war die erste besondere Herausforderung bei der SEL2, alle Führungsgrundlagen (Befehle und Befehlsbeilagen, Lage, Hintergrundinformationen zur Situation, Konfliktpartei, rechtli-

cher Rahmen u.v.m.) umfassend vorzubereiten und ins Englische zu übersetzen. Ein Brigadebefehl für die Aufklärungskompanie im internationalen Umfeld mit allen Beilagen kann mehrere hundert Seiten umfassen. Bei der komplexen Aufgabenstellung im Rahmen einer internationalen Evaluierung oder der Vorbereitung darauf, ist dieser Umfang auch notwendig. Die Aufklärungskompanie muss in diesem Rahmen nicht nur das Kerngeschäft Aufklärung mit den Formen der taktischen Erdaufklärung (Vorwärtsaufklärung, Überwachung, Führung halten) beherrschen, sondern auch alle möglichen Aufgaben im Schutz bzw. in einem Auslandseinsatz erfüllen können. Diese umfassen Patrouillen, Checkpoints, Sicherung von Transporten, Sicherung eines Camps, Sicherung bzw. Verteidigung eines Raumes, Verhalten bei Hinterhalten, Verhalten bei Minenbedrohung sowie Zusammenarbeit mit Spezialisten (Militärpolizei, Entschärfungsteams, Sanitätselementen, Rettungshubschraubern etc.). Speziell für diese Situationen wurde die Lage Thauabach, das Szenario in dem die 3. Jägerbrigade regelmäßig übt, angepasst.

MEL/MIL – Von Einlage zu Einlage

Ein weiterer wesentlicher Bereich bei einer internationalen Evaluierung ist die sogenannte MEL/MIL, also Main Event List/Main Incident List (Übungseinlagen). Hierbei ist die Übungsleitung zunächst gefordert, abgestimmt auf die Checkliste einen Einlagenkatalog zu erstellen. Dieser ist vergleichbar mit einem Drehbuch und stellt die wesentlichen Inhalte der Übung dar. Während der Übung ist dann die wesentliche Leistung, die Truppe sowie die Einlagendarsteller zur richtigen Zeit zum richtigen Ort zu bringen. Es konnte eine spannende und umfassende Übung gestaltet werden, die einen runden und in sich stimmigen Übungsablauf für die 1. Aufklärungskompanie/KPE ermöglichte und den Fokus auf die Übungstätigkeit legte.

1. Aufklärungskompanie/KPE

Nach der Rückkehr aus dem Auslandseinsatz AUTCON44/KFOR, sowie nach der Absolvierung einer Verbandsübung der 3. Jägerbrigade, war das klare Schwergewicht für die 1. Aufklärungskompanie/KPE im ersten Halbjahr 2022 die SEL2. Die Kompanie stieg mit Ende März in die Vorbereitung dafür ein. Die Ausbildungsplanung dieser Vorbereitung setzte sich aus einer Kombination aus vorangegangenen Evaluierungsergebnissen, Pflichtausbildungen die jeder Soldat absolvieren musste (erweiterte SKH, Kampfmittelabwehr aller Truppen,

Überlebenstraining etc.) und den klassischen „Aufklärer-Themen“ zusammen. Highlight der Vorbereitung waren zwei intensive Wochen am Truppenübungsplatz Bruckneudorf, in welchen vor allem das Beziehen von Verfügungsräumen sowie Feinheiten im Einsatz mit dem gepanzerten Gefechtsfahrzeug Husar geübt wurden. Begonnen hat die Evaluierung mit der In Barrack Inspection (IBI) in der Bolfras-Kaserne in Mistelbach. Hier wurden die theoretischen Grundlagen der Kompanie (Befehlsstellung und -gebung, Geschäftsordnung, Ausbildungen, etc.) sowie das gesamte Gerät überprüft.

In der zweiten Woche ging es dann abermals auf den Truppenübungsplatz Bruckneudorf. Es wurden Verfügungsräume gewonnen, Checkpoints bezogen und Aufklärung betrieben. Die besondere Herausforderung für die 1. Aufklärungskompanie/KPE bestand darin, einerseits aus dem Auslandseinsatz wieder in die Truppenausbildung zu finden und andererseits sich bereits in der Vorbereitung den hohen Standards einer international standardisierten Evaluierung anzupassen. Aus Sicht der 1. Aufklärungskompanie/KPE stellte die SEL2 einen klaren Erkenntnisgewinn dar, welcher in zukünftigen Ausbildungsabschnitten Einzug finden wird. Die Evaluierung war ein wichtiger Schritt innerhalb der Weiterbildung der Kompanie. Das nächste Schwergewicht, der Auslandseinsatz AUTCON47/KFOR im Herbst 2022, ist bereits definiert und die Vorbereitung läuft.

Nach der Evaluierung

Durch die Eval-Teams wurden während der Evaluierung die einzelnen Fragen der Checkliste aufgrund der gemachten Beobachtungen beantwortet. Durch den ETC wurden diese zusammengefasst und mehrere Produkte erstellt. Unmittelbar nach Übungsende erhielt der Kommandant der 1. Aufklärungskompanie/KPE den Initial Field Report (IFR). Hier wurden die ersten wesentlichen Erkenntnisse und Verbesserungsbedarfe durch den ETC präsentiert. Das umfangreichere Produkt jedoch war der Final Feedback Report (FFR), in dem detailliert die Beobachtungen der EvalOrg, die Folgerungen bei Ablagen zum definierten Soll sowie die Empfehlungen, wie denn das Soll erreicht werden könnte, dargestellt wurden. Durch diese präzisen und objektiven Darstellungen ist es der 1. Aufklärungskompanie/KPE möglich, im eigenen Rahmen und im Zusammenwirken mit dem Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 Maßnahmen zu setzen, die dazu dienen, das standardisierte Soll, das in der Checkliste definiert ist, zu erreichen.

Das E-Bike mit dem Rundum-Service

einfach. menschlich. fair.

Ein spusu E-Bike muss her!

ever Toni

ebike.spusu.at



Persönliche Lieferung

Unsere Fahrradexperten bringen dir dein spusu E-Bike vorbei, erklären dir alles rund ums Bike und stellen es individuell nach deinen Bedürfnissen ein.

800 Wh Akku

Mit der kleinsten Unterstützungsstufe kannst du eine Reichweite von 200 km erzielen.

Gratis Abholservice

Wir holen dein spusu E-Bike von zuhause ab, reparieren oder servicieren es und bringen es anschließend wieder zu dir zurück.

5 Jahre Garantie

auf Motor und Akku. Zusätzlich erhältst du 10 Jahre Garantie auf den Rahmen.

Erhältlich in:



spusu E-Bike Tiefensteiger

€ 3.490,-

Erhältlich in:



spusu E-Bike Trekking

Wien / DC Tower

Donau-City-Straße 7, 1220 Wien
Mo bis Fr - 12 bis 18 Uhr

Wolkersdorf / ecocenter

Marie-Curie-Straße 8, 2120 Wolkersdorf
Mo bis Fr 9-19 Uhr, Sa 10-17 Uhr

INFORMATIONEN FÜR DIE MISTELBACHER MILIZ



Mehrwert
Integrati
Leistungs
Identifika
Zivile Kor

Internetauftritt Miliz

Besonders hervorzuheben sind:

Ausbildungsangebot

Hier finden Sie das aktuelle Ausbildungsangebot in Form einer Excel-Datei. Nutzen Sie das breite Ausbildungsangebot des Bundesheeres! Eine Kursmeldung hat nur über das mobverantwortliche Kommando (MobUO) zu erfolgen. Beachten Sie auch hier die Voraussetzungen und die Meldetermine!

Milizgebührenrechner

Egal ob Einsatz oder Übung, der Milizgebührenrechner berechnet Ihre voraussichtlichen finanziellen Ansprüche für die Dauer des Präsenzdienstes.

Waffenübungen 2023

Nach einem Jahr ohne Waffenübung dürfen wir hier bereits die Übungsvorhaben für das Jahr 2023 verkünden.

JgKpKO: Kalenderwoche 12
AAB3: Kalenderwoche 41

Dies dient nur zu Information, die Vorverständigungen werden wie gewohnt zeitgerecht zugestellt.

on sfähigkeit ation mpetenz



Foto: Bodensteiner

ÖBH Betreuungsportal: Zugang für Wehrpflichtige des Milizstandes und Frauen in Mi- liztätigkeit

Das Betreuungsportal des Österreichischen Bundesheeres (<https://betreuung.bundesheer.at>) wird als wichtiges und starkes Instrument zur Informationsweitergabe im Bereich der Personalbetreuung, vor allem für Personen, die keinen SMN-Zugang haben, gese-

hen. Die Zugangsdaten können über den MobUO angefordert werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass über dieses Portal u.a. aktuelle Angebote und Vergünstigungen aus den verschiedensten Bereichen zu finden sind. Der Zugang gilt jedoch nur für GWD, Ressortangehörige und deren Familien!

MISTELBACHER MILIZ

Stabswachtmeister Alexander Weigl
alexander.weigl@bmlv.gv.at
050201 34-31304

DER MISTELBACHER ANGELOBUNGSHATTRICK

DIE GRUNDWEHRDIENER DES EINRÜCKUNGSTERMINES JULI WERDEN IN GROSS-SCHWEINBARTH, WEIKENDORF UND MARCHEGG ANGELOBT

Bericht: Oberstleutnant Herwig Graf
Fotos: AAB3

Es ist schon eher ungewöhnlich, dass eine Kaserne drei Wochen hintereinander eine Angelobung abhält. So geschehen ist es aber beim Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 in Mistelbach.

Wie kam es zu dieser Angelobungsserie?

Die Kaserne Mistelbach hat glücklicherweise sehr viele Gemeinden, die an der Abhaltung einer Angelobung interessiert sind. Zusätzlich kam die Coronakrise hinzu, bei der es unmöglich war Angelobungen in den Gemeinden zu veranstalten. Um dieses Interesse der Gemeinden zu stillen wurden neben der Kaserne Mistelbach auch die Kasernen Allentsteig und Korneuburg beauftragt, ihre Angelobungen im Bezirk Gänserndorf abzuhalten. Die Kaserne Mistelbach übernahm die Organisation und führte gesamtverantwortlich diese Angelobungen durch.

Großschweinbarth

Begonnen wurde am 22. Juli in der Marktgemeinde Großschweinbarth. Bei großer Hitze fand die Angelobung im Schlossgarten der Gemeinde statt. Das Ambiente war wirklich würdig für die Abhaltung einer Angelobung. Neben einem Teil der Soldaten des Einrückungstermines Juli der Kaserne Mistelbach, wurden auch die Soldaten des Schwesternbataillons aus Allentsteig angelobt. Insgesamt legten 107 Soldaten den Treueeid ab.

Weikendorf

Weiter ging es mit der Angelobung in Weikendorf am 28. Juli 2022. Ebenso bei hohen Temperaturen wurden knapp 100 Soldaten der Kasernen Mistelbach und Korneuburg angelobt. Bei der Angelobung in Großschweinbarth sowie auch bei der in Weikendorf, war zur Freude der Rekruten, auch die Frau Bundesminister für Landesverteidigung Mag. Klaudia Tanner anwesend. Zahlreiche Fest- und Ehrengäste nahmen am Sportplatz des örtlichen Fußballvereines Aufstellung, um der Angelobung beizuwohnen.

Marchegg

Den Abschluss des Angelobungshattricks bildete die Angelobung im Schloss Marchegg. Derzeit findet dort die Landesausstellung statt. So wie bei den beiden anderen Angelobungen, gab es immer eine Waffen- und Leistungsschau mit der Möglichkeit Kostproben aus der Feldküche in Form von Gulasch zu verkosten. Der Beginn war immer um 1800 Uhr und die Angelobung endete jeweils mit dem Abspielen des großen Zapfenstreiches durch die Militärmusik.

Die hohe Besucheranzahl an jeder der drei Angelobungen war ein sichtbares Zeichen für das Interesse der Bevölkerung am Bundesheer. Auf diesem Wege möchten sich die Soldaten der Kaserne Mistelbach bei den drei Angelobungsgemeinden Großschweinbarth, Weikendorf und Marchegg für die ausgezeichnete Zusammenarbeit vor und während der Angelobungen bedanken.



Im Schlossgarten in Groß-Schweinbarth



Treuegelöbnis in Groß-Schweinbarth
Die Rekruten Sebastian Schultes, Bernhard Wimmer, Moritz Dörtl
und Niklas Gold (von links) an der Standarte



Ein Erinnerungsfoto aus nächster Nähe bevor der Festakt
in Marchegg beginnt



Beim Abschreiten der Front in der ersten Reihe von links: der
Militärkommandant Brigadier Mag. Martin Jawurek, der
Abgeordnete zum Landtag René Lobner, die Frau Bundesminister
Mag. Kludia Tanner, in der zweiten Reihe von links: Oberst
Bernhard Traxl, der Bürgermeister von Weikendorf Ing. Johann
Zimmermann sowie Oberst Hans-Peter Hohlweg



Treuegelöbnis in Weikendorf
Die Rekruten Stefan Neumann, Ömer Akten, Christoph Zeilinger
und David Besu (von links) an der Standarte



Treuegelöbnis in Marchegg
Die Rekruten Valmir Selmanaj, Tobias Dötz, Florian Gruber und
Alexander Rabl (von links) an der Standarte



Von links: Frau Bundesminister Mag. Kludia Tanner,
Sandra, Rafael und Sigggi Seltenhammer, sowie
Oberst Hans-Peter Hohlweg



Einmarsch der anzugelobenden Rekruten in Marchegg



Das Platzkonzert der Militärmusik Niederösterreich in Marchegg

NEUES VOM TRADITIONSVERBAND HEERESKRAFTFAHRWESEN

Bericht und Fotos: Dr. Hermann Spörker,
Obmann des Traditionsverbandes

Nachdem wir uns im letzten Splitter der Geschichte der Steyr Lastkraftwagen im Bundesheer – vom 380er bis zum 580er Allrad – gewidmet haben, wollen wir diesmal der bei weitem größten LKW-Familie welche je im Bundesheer gefahren ist zuwenden.

Zivil hatte Steyr bereits 1958 den neuen Sechszylindermotor WD609 im Steyr 586 Hauber vorgestellt. Zu diesem Zeitpunkt war das neue Frontlenker-Fahrerhaus jedoch bereits nahezu fertig und wurde 1959 allgemein vorgestellt. Der neue nunmehr als „680“ bezeichnete Typ fand anfangs wenig Gegenliebe beim zivilen Transportgewerbe. In der Nutzlast lag er deutlich unter dem 586, während er diesen preislich übertraf. Auch die Fahrer waren mit den allgemein in den 1960er Jahren aufkommenden Frontlenker-Fahrerhäusern alles andere als zufrieden. Insbesondere Sicherheitsbedenken (der Fahrer saß nun nicht mehr hinter dem Motor, sondern knapp hinter der Stoßstange) sowie der durch den Motortunnel eingeschränkte Platz im Fahrerhaus trübten die Freude an der Neuerung. Das Bundesheer war Anfang der 1960er Jahre auf der Suche nach geeigneten Nachfolgern für die mittleren LKW welche uns seitens der US-Armee überlassen worden waren. Steyr lieferte Ende 1963 den Prototyp einer Militärversion des neuen „680ers“ aus, bezeichnet als 680M. Vier Jahre lang wurde dieses Fahrzeug intensiv erprobt und legte insgesamt über 150000 km zurück. 1967 erfolgte die Typentscheidung zugunsten von Steyr, und der „680er“ sollte für die nächsten vierzig Jahre ein treuer Begleiter von Generationen von Grundwehrdienern werden. Als 2-Achser mit 2-½ Tonnen und Dreiachser mit 3-½ Tonnen Nutzlast wurde er zum Rückgrat der Versorgung. Insbesondere in der dreiachsigen Version bot das Fahrzeug legendäre Gelände-Eigenschaften. Über 3700 „680er“ liefen dem Bundesheer im Laufe der Zeit zu und fanden überall Verwendung – bis zu den Auslandseinsätzen im Rahmen der Vereinten Nationen. Ab 1984 begannen Überlegungen, den 680er durch einen neuen Typ zu ersetzen. 1985/86 lief an der Heereskraftfahrerschule die Vergleichserprobung der Fahrzeuge von vier Anbietern (ÖAF/MAN, Mercedes, Iveco und Steyr), aus welcher der damals gerade brandneue Steyr 12M18 als Sieger hervorging und ab November 1986 der Truppe zufließte. Dies bedeutete allerdings nicht das Ende des treuen „680ers“. Er blieb auch weiterhin im



Erster Prototyp 680M (Baujahr 1963)



680 M3 - legendäre Geländegängigkeit



Abfahrt der letzten 680er zur Ausscheidung (2007)

Einsatz, und 1991 wurden sogar noch Prototypen für eine angedachte Modernisierung gebaut. Letztlich wurde diese Modernisierung allerdings nicht mehr vorgenommen, und im Jahr 2007 verließen die letzten 20 Steyr 680 zum letzten Mal die Kaserne. Wir haben in unserer Sammlung sowohl den ersten Prototyp (Baujahr 1963), als auch Exemplare der zwei- und dreiachsigen Ausführung sowie einen der 1991 vorgeschlagenen modernisierten Prototypen.

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.



Melde dich bereits als Grundwehrdiener zur Miliz und eröffne dir neue Chancen bei Beruf und Einkommen.

BEWIRB DICH JETZT!

   [miliz.bundesheer.at](https://www.miliz.bundesheer.at)



UNSER HEER

100 JAHRE NIEDERÖSTERREICH

DIE KASERNE MISTELBACH BEI DEN BEZIRKSFESTEN

Bericht: Oberstleutnant Herwig Graf

Foto: AAB3



Der DINGO wird am Mistelbacher Hauptplatz präsentiert

Anlässlich der 100-Jahr-Feier Niederösterreich unterstützte das Bataillon in den Bezirkshauptstädten Mistelbach, Gänserndorf und Hollabrunn die Feierlichkeiten am 25. und 26. Juni. In allen drei Städten war die Kaserne Mistelbach mit Fahrzeugen und einem Informationsstand vertreten. Mit der Anwesenheit des Bundesheeres bei den Bezirksfesten wurde die Verbundenheit zwischen dem Land Niederösterreich und der Kaserne Mistelbach eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die Akzeptanz und das Interesse am Österreichischen Bundesheer in der Bevölkerung konnte das Personal bei den Informationsständen und den Fahrzeugen deutlich miterleben. In Mistelbach nahm das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 auch beim Korso durch die Stadt teil. Trotz großer Hitze bestaunten zahlreiche Gäste den HUSAR, den DINGO und die Panzerhaubitze M109, die sich gekonnt durch die engen Gassen in Mistelbach schlängelten.

FERIENSPIEL DER STADTGEMEINDE MISTELBACH

110 KINDER VERBRINGEN EINEN TAG IN DER BOLFRAS-KASERNE IN MISTELBACH

Bericht: Stabswachtmeister Christian Luckner

Foto: AAB3



Über 110 Kinder folgten auch heuer wieder der Einladung zum Ferienspiel der Stadtgemeinde Mistelbach in die Bolfras-Kaserne. Oberstleutnant Herwig Graf begrüßte als Hauptverantwortlicher um 0900 Uhr die zahlreichen Teilnehmer und ihre Begleiter. Bei den Stationen Fernmeldeverbindungen, Leben im Felde, Handgranatenwerfen, Panzerhaubitze, DINGO und HUSAR, Selbst- und Kameradenhilfe (Erste Hilfe beim Militär), sowie der Mitfahrgelegenheit mit dem Pinzgauer durften die Kinder ein paar Stunden den Soldatenalltag hautnah erleben. Besonders beliebt bei den Kindern war auch heuer wieder die Station Selbst- und Kameradenhilfe. Hier wurden Verbände angelegt, Blutungen gestoppt und die Herzdruckmassage fleißig geübt. Die Mitfahrgelegenheit auf dem Pinzgauer rundete das diesjährige Highlight des Mistelbacher Ferienspiels ab. Ein herzliches Dankeschön an die Stadtgemeinde Mistelbach für die Einbindung der Kaserne und die Möglichkeit, das Bataillon bei den jungen Gemeindebürgern präsentieren zu dürfen.

EINSATZ LOHNT SICH.



Werde jetzt ein Teil der
Kaderpräsenzeinheit
in Mistelbach!

Das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 bietet bei der Kaderpräsenzeinheit ein fundiertes „on the job“ Training, sowie herausfordernde Übungen und Einsätze im In- und Ausland mit Top-Verdienstmöglichkeiten.
Nähere Informationen unter: 0664 622 2838 bzw. herwig.graf.4@bmlv.gv.at

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

TAG DER OFFENEN TÜR BEIM PARTNERBATAILLON

WAFFENSCHAU UND VOLKSFESTSTIMMUNG IN FREYUNG

Bericht: Major Johannes Gurschka
Foto: AAB3



Von links: Wachtmeister Franz Tscharnutter, der Kommandeur Oberstleutnant Darius Niemm, der S3 Major Florian Eckardt, unser S3 Major Johannes Gurschka, Leutnant Nikolaus Pachucki-Bammer, der stellvertretende Kommandeur Oberstleutnant Sebastian Ortlam, Offiziersstellvertreter Dieter Tutschek

Am Samstag, den 23. Juli 2022, besuchte eine Abordnung aus Mistelbach den Tag der offenen Tür beim Partnerbataillon, dem Aufklärungsbataillon 8 im bayrischen Freyung. Bei einer Waffenschau wurden die im Einsatz befindlichen Räder- und Kettenfahrzeuge der Bundeswehr vorgeführt. Neben dem Spähwagen FENNEK und dem Transport- und Spähpanzer FUCHS, waren auch die Panzerhaubitze 2000, der Raketenwerfer MARS und der hochmoderne Schützenpanzer PUMA zu sehen.

„Enhanced Forward Presence“

Am Nachmittag zog es uns auf den nahegelegenen Übungsplatz. Hier wurden die Erfahrungen des Verbandes im Rahmen der sogenannten „Enhanced Forward Presence“ (eFP) der NATO im Baltikum vorgestellt. Die NATO-eFP dient zur Unterstützung der Partner an der Nordflanke der NATO und zur Abschreckung möglicher Aggressoren. Hierbei waren die Aufklärer Teil einer multinationalen Battlegroup, die das militärische Kerngeschäft trainiert. Angriff, Verteidigung, Verzögerung, Orts- und Waldkampf stehen dabei im Mittelpunkt.

„Combat Medics“

Zum Abschluss zeigten die leichten Späher ihr Können im Rahmen eines Absetzschießens und die Erstversorgung von Verwundeten. Gerade die Aufklärer sind auf eine eigene Notfallversorgung angewiesen und deshalb verfügt die Bundeswehr über das System der Einsatzersthelfer. Diese Spezialisten sind als „Combat Medics“ mit Notfallkompetenzen Teil des Spährtrupps und können im Gefecht lebensrettende Maßnahmen setzen, noch bevor ein Notarzt an Ort und Stelle ist. Gerade für Aufklärer, die zig Kilometer hinter feindlichen Linien operieren, ist dies überlebensnotwendig.

PRAKTIKUM IN MISTELBACH

ZWEI KADETTEN DER BHAK FÜR FÜHRUNG UND SICHERHEIT VERBRINGEN EINEN MONAT BEIM AAB3

Bericht: Stabswachtmeister Christian Luckner
Foto: AAB3



Die Frau Bundesminister Mag. Klaudia Tanner zeichnet die Kadetten aus

Vom 4. bis zum 29. Juli wurden zwei Kadetten der BHAK für Führung und Sicherheit in der Bolfras-Kaserne als Praktikanten aufgenommen. Dabei wurden sie hauptsächlich im Kommando eingesetzt. Dort sahen sie den komplexen Ablauf eines Stabes und konnten durch zahlreiche Einweisungen einen guten Eindruck der Arbeitsbereiche der einzelnen Führungsgrundgebiete bekommen. Vor allem im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden sie besonders häufig eingesetzt. Ein Highlight war daher das Mitwirken bei zwei Angelobungen. Aber auch in den einzelnen Kompanien konnten wichtige Erfahrungen gesammelt werden. Durch das Betreuen von Stationen beim Feldlager der Grundwehrdiener des ET07/22 der 1. Panzerhaubitzbatterie konnten neue Kenntnisse erworben und bereits erworbene Kenntnisse gefestigt werden. Zum Abschluss ihres Praktikums wurden die Beiden im Rahmen des Festaktes der Angelobung in Weikendorf vom Bataillonskommandant Oberst Hohlweg und der Frau Bundesminister Mag. Tanner feierlich verabschiedet.

OLDTIMER AM TOTENHAUER

DER TRADITIONSVERBAND HEERESKRAFTFAHRWESEN LUD ZU ZWEI ERLEBNISTAGEN AM MISTELBACHER ÜBUNGSPLATZ EIN

Bericht: Dr. Hermann Spörker, Obmann des Traditionsverbandes Heereskraftfahrwesen
Fotos: Spörker, AAB3

Anfang Juli luden der Traditionsverband Heereskraftfahrwesen und das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 gemeinsam zu zwei Erlebnistagen auf den Garnisonsübungsplatz Totenhauer. Der Traditionsverband stellte acht Fahrzeuge – vom kleinen Haflinger bis zum Jagdpanzer Kürrassier – welche die beiden Tage mit Gästen auf dem Gelände des Übungsplatzes unterwegs waren. Eine aktive M109 A50 des Bataillons rundete den Fahrzeugpark ab und bewies, dass auch eine „langsame“ Panzerhaubitze recht hurtig durchs Gelände bewegt werden kann. „Uns ist es ein Anliegen, der Allgemeinheit immer wieder den Eindruck zu vermitteln, wie der Einsatz des Bundesheeres während der letzten sechzig Jahre ausgesehen hat. Und die Freude des Publikums beim Befahren des Übungsplatzes hat wieder gezeigt, dass wir mit diesem Ziel einen Nerv treffen.“ sagte Dr. Hermann Spörker, Obmann des Traditionsverbandes. Immer wieder waren die Gäste auch von der Geländegängigkeit des eingesetzten 680ers beeindruckt – immerhin war der alte Herr Baujahr 1971. Auch der ÖAF sLKW bewies einmal mehr, dass das Fahrzeug imstande ist, deutlich weiter zu fahren als es sich der durchschnittliche Fahrer zutraut. Unsere Freunde aus der Slowakei brachten ihren Transport/Schwimmpanzer OT-62 mit – immer für die eine oder andere Rauchwolke aus seiner Einnebelanlage gut. Natürlich kam auch der gesellige Teil nicht zu kurz – vorbildlich von einer Feldküche 58 versorgt. Videos zu diesen Erlebnistagen finden Sie auf dem Youtube-Kanal des Traditionsverbandes („HKFW“).



Befehlsausgabe am Samstag in den frühen Morgenstunden



„Kürrassier“ und „Saurer“ - ein Rückblick auf die Panzeraufklärer



Slowakischer OT-62 „TOPAS“



Die Oldtimer machten sichtlich Freude

PROJEKTTAGE DES GYMNASIUMS KLOSTERNEUBURG IN MISTELBACH

WAFFENSCHAU, ZELTLAGER, ORIENTIERUNGSLAUF, MORGENSPORT

Bericht: Stabswachtmeister Christian Luckner
Fotos: AAB3



Auf dem Weg zum ersten Punkt beim Orientierungslauf



Morgensport nach einer Nacht im Zeltlager



Das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 führte im Juni 2 Projektstage mit 2 Klassen des Gymnasiums Klosterneuburg durch. Um den Schülerinnen und Schülern mit ihren Projektbegleitern einen Einblick in die Arbeitswelt der Soldaten zu ermöglichen, begann der erste Tag mit einer Einweisung in das Bataillon. Oberstleutnant Herwig Graf begrüßte als militärischer Projektleiter um 0830 Uhr die Projektteilnehmer im Lehrsaal der Stabskompanie. Darauf folgte eine Waffen- und Geräteschau mit dem Bergepanzer „Greif“, dem „Allschutz-Transport-Fahrzeug“ (ATF) Dingo und dem „Geschützten Mehrzweckfahrzeug“ Husar, einem Waffentisch und den verschiedensten technischen Mitteln für die Aufklärung. Nach dem Mittagessen in der „Bolfrasküche“ ging es, wie für Soldaten üblich, auf der Plattform eines LKW auf den Übungsplatz der Bolfras-Kaserne, den „Totenhauer“, wo die beiden Klassen in 3 Gruppen aufgeteilt wurden. Für das Errichten und Betreiben eines Zeltlagers und dem Orientieren im Gelände wurden fachkundige Unteroffiziere als Gruppenleiter zugeordnet. Die erste Gruppe begann mit dem Zeltaufbau für das Leben im Felde. Die zweite Gruppe errichtete eine Wasseraufbereitungsanlage und wurde in die Wichtigkeit der Tarnung eingewiesen. Besonderer Beliebtheit erfreute sich der Orientierungslauf in kleinen Gruppen zu je 4 – 5 Läufer. Hier wurde eine Einweisung über die Handhabung der Bussole und der Karte sowie dem Verhalten während des Laufes durchgeführt. Anschließend ging es für die erste Gruppe auch schon los, um die ca. 4,5 Kilometer lange Laufstrecke bei brütender Hitze in Angriff zu nehmen. Bei jedem Orientierungspunkt waren Getränkespender zur Erfrischung der Läufer vorbereitet abgestellt. Sogar die Lehrer wurden zum Vergleich mit den Schülern auf den Laufparcours geschickt. Im Ziel angekommen wartete eine kühle Dusche für jeden der Läufer. Abgerundet wurde dieser ereignisreiche erste Tag mit einem Abendessen in Form von Kotelett, Würstel und vegetarischen Speisen aus der der Feldküche 2000. Die Feldköche gaben den Schülern und Lehrern eine umfangreiche Einführung über die unzähligen Möglichkeiten, welche die Feldküche zur Zubereitung der Speisen bietet. Nach einer erholsamen Nacht begann der Tagesablauf mit der Tagwache, dem Frühstück und dem anschließenden Abbau des Lagers. Abschließend erhielten alle Projektteilnehmer als Erinnerung eine Urkunde überreicht. Um 1200 Uhr verließen die Angehörigen des Gymnasiums Klosterneuburg wieder die Garnison Mistelbach und rückten in die Schule ein.

MILZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt
über die Webseite
www.bundesheer.at



Suchbegriff

English
Hilfe
Sitemap
Glossar
Gebärdensprache

AKTUELL STREITKRÄFTE DER MINISTER SICHERHEITSPOLITIK SPORT **MILIZ** BILD & FILM SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

☞ „Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

☞ Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen „Milizsoldaten“
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

☞ Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der „Miliz“
- „SITOS SIX“ – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum „Sicheren Militärnetz“ (SMN)

☞ Bezüge für „Milizsoldaten“

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

☞ „Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- „Pro Miliz“
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

☞ Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift MILIZ info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen

☞ Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at



UNSER HEER

TAG DER SCHULEN

650 SCHÜLER ZU GAST IN DER MISTELBACHER BOLFRAS-KASERNE

Bericht: Stabswachtmeister Christian Luckner
Fotos: AAB3



Bei herrlichem Ausflugswetter folgten am 24. Juni 2022 mehr als 650 Schüler und 40 Begleitlehrer nach 2-jähriger corona-bedingter Pause heuer wieder der Einladung zum Tag der Schulen 2022 zum Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 in die Bolfras-Kaserne.

Oberstleutnant Herwig Graf begrüßte als Hauptverantwortlicher um 0830 Uhr die ersten Schulklassen und teilte diese den Begleitern zu. Mittels zahlreich vorbereiteter Stationen bei der Informations- und Leistungsschau mit der Panzerhaubitze, dem Bergepanzer „Greif“, den neuesten Fahrzeugen wie dem „Allschutz-Transportfahrzeug“ (ATF) Dingo und dem „Geschützten Mehrzweckfahrzeug“ Husar und vielen mehr präsentierte sich das Bataillon von seiner „stärksten Seite“.

Bei den Vorführungen wurde den Schülern gezeigt, wie man zum Beispiel innerhalb kürzester Zeit einen Motor von einer Panzerhaubitze ausbaut, anschließend wieder einbaut und einen finalen Probelauf startet. Eine weitere Vorführung von Gefechtsdienstthemen veranschaulichte das Zusammenwirken einzelner Elemente der Aufklärung in einer typischen Situation eines Feuerüberfalles. Besonders beliebt und sehr gut bei den Schülern angekommen war dieses Jahr die Hindernisbahn. Hier wurde von Kaderangehörigen zunächst den Besuchern das richtige Überwinden der einzelnen Hindernisse vorgeführt. Anschließend durften sie diese selbst zur Überwindung in Angriff nehmen.

Abgerundet wurde dieser ereignisreiche Tag mit einer Kostprobe für alle Gäste aus der sogenannten „Gulaschkanone“, der Feldküche 2000.

Unterstützt wurde das Bataillon durch das Heerespersonalamt und der Heereslogistikschule, welche mit den Kursteilnehmern der Kaderanwärterausbildung 2 des Kurses Personalwesen und Verwaltungsmanagement als Begleiter der Schulklassen durch die Kaserne führten.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Bildungsdirektion in NÖ und den Direktionen der Schulen für die Zahlreichen Anmeldungen zu diesem informellen Tag und somit der Möglichkeit, das Bataillon und somit auch die Leistungen des „Österreichischen Bundesheeres“ bei den Schülern und ihren Lehrern präsentieren zu dürfen.



Hubschrauberrundflug oder Panzerfahrt?



FACHOBERINSPEKTOR MANFRED VYVADIL

VERABSCHIEDUNG IN DEN RUHESTAND DES LEITERS DER HEERESGEBÄUDEAUF SICHT MISTELBACH

Bericht: Vizeleutnant Christian Martin
Foto: AAB3

Am Dienstag, dem 19. Juli 2022 wurde Fachoberinspektor Manfred Vyvadil, der langjährige Leiter der Heeresgebäudeaufsicht in Mistelbach, in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Der Bataillonskommandant, Vertreter aller Einheiten der Kaserne sowie seiner vorgesetzten Dienststelle dem MSZ4 waren anwesend, als „unser Manfred“ unter den Klängen des Liedes "Time to Say Goodbye" mit einem militärischen Konvoi in seinen neuen Lebensabschnitt geleitet wurde. Manfred, wir danken dir für dein jahrelanges herausragendes Engagement und deine Kameradschaft.



VERLEIHUNG DER PARTNERSCHAFTSURKUNDE

DIE FRAU BUNDESMINISTER MAG. KLAUDIA TANNER BESIEGELT DIE PARTNERSCHAFT VON SPUSU MIT DER BOLFRAS-KASERNE IN MISTELBACH

Bericht: Oberstleutnant Herwig Graf
Foto: AAB3

Im Zuge der Angelobung in Großschweinbarth, bei der auch die Frau Bundesminister Mag. Klaudia Tanner anwesend war, wurde unserem Partner SPUSU eine Urkunde überreicht.

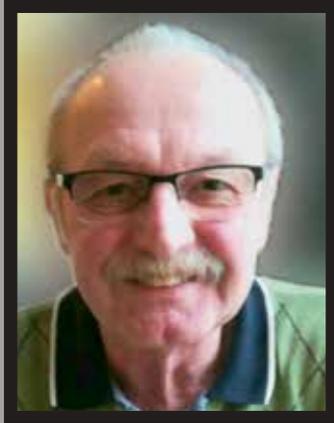
Nach der Angelobung übergab die Frau Bundesminister dem CEO des Unternehmens SPUSU DI Franz Pichler und seiner Frau Andrea die Urkunde „Partner des Heeres“.

Die Frau Bundesminister bedanke sich für die Bereitschaft diese Partnerschaft mit der Kaserne Mistelbach einzugehen und wünschte eine äußerst aktiv gelebte Zusammenarbeit. DI Franz Pichler zeigte sich ebenso erfreut und lobte die bereits durchgeführten gemeinsamen Aktivitäten der Kaserne Mistelbach mit SPUSU. Diese Partnerschaft ist sicherlich für beide Unternehmen ein Mehrwert und wird von Beiden sehr freundschaftlich und intensiv genutzt.



Von links: Oberst Hans-Peter Hohlweg, Andrea Pichler, Frau Bundesminister Mag. Klaudia Tanner, DI Franz Pichler

NACHRUFE



Vizeleutnant i. R.

Ludwig Schuster

Am Montag den 15. Juni 2022 erhielten wir die traurige Nachricht, dass Vizeleutnant i. R. Ludwig Schuster im 65. Lebensjahr viel zu früh verstorben ist. In seiner Dienstzeit vom 1. Dezember 1978 bis 31. März 2009 war Ludwig mit Leib und Seele „leidenschaftlicher Soldat“. Zunächst als Gruppen- bzw. Zugskommandant bis hin zum „Dienstführenden Unteroffizier“ (DfUO) der 3. Aufklärungskompanie im Aufklärungsbataillon 3 bzw. Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3. Er war ein begnadeter Aufklärer und ein sehr gewissenhafter „Spieß“, wie man den DfUO auch gerne nennt. Am 1. April 2009 wechselte er zum Dienstbetrieb 1 des Militärkommandos NÖ als Kommandant der Betriebsstaffel. Mit 31. März 2020 trat er in dieser Funktion in den Ruhestand über. Auf dem Niederleiser Kirchenfriedhof fandest du die letzte Ruhe.



Vizeleutnant i. R.

Helmut Seibt

Am Montag den 25. Juli 2022 erhielten wir die traurige Nachricht vom Ableben des Vizeleutnants i. R. Helmut Seibt im 85. Lebensjahr. In seiner beruflichen Dienstzeit in Mistelbach von Juli 1968 bis zum November 1985 war er zunächst Wirtschaftsunteroffizier (WiUO) in der Stabskompanie. Anschließend wurde Helmut Seibt Kochstellenleiter im Aufklärungsbataillon 3. 1995 wurde er Leiter der Verpflegsverwaltung, in dieser Funktion trat er mit 1. August 1998 in den Ruhestand über. Vizeleutnant Seibt war ein sehr genauer und gewissenhafter Unteroffizier, für die jungen und neu eingeteilten Wirtschaftsunteroffiziere war er immer sehr fürsorglich und väterlich. Auf dem Ortsfriedhof in Oberkreuzstetten fandest du die letzte Ruhe.



Oberkontrollor

Franz Riedl

Am Montag den 18. Juli 2022 verstarb unser langjähriger Küchenhelfer nach längerer Krankheit im 79. Lebensjahr. In seiner beruflichen Dienstzeit in der Bolfras-Kaserne vom 15. Februar 1983 bis 31. Jänner 2001 war er mit Leib und Seele in der „Bolfrasküche“ tätig. Auf dem Wetzelsdorfer Stadtfriedhof fandest du die letzte Ruhe.

All Ihren Familien wollen wir auf diesem Wege unser tiefes Mitleid zum Ausdruck bringen. Ludwig, Helmut und Franz, wir werden Euch immer in lieber Erinnerung behalten.

BEFÖRDERUNGEN



zum Major

Hauptmann Mario Fahlke



zum Vizeleutnant

Offiziersstellvertreter Sascha Üblauer



zum Oberstabswachtmeister

Stabswachtmeister Oliver Balluch
Stabswachtmeister Lukas Gemeinböck
Stabswachtmeister Markus Resch
Stabswachtmeister Michael Leitgeb



zum Oberwachtmeister

Wachtmeister Christoph Greiner



VERLEIHUNGEN

Wehrdienstzeichen 2. Klasse

für 15 Jahre Dienstleistung im
Österreichischen Bundesheer

Stabswachtmeister
Stefan Tutschek
Markus Wondrusch



Wehrdienstzeichen 3. Klasse

für 5 Jahre Dienstleistung im
Österreichischen Bundesheer

Wachtmeister
Ahmed Ali
Dominik Bauer
Felix Böhm
Alexander Franz
Jasmin Kellnar
Manuel Markl
Mattias Tinhof
Alexander Wachter
Korporal Helena Hölzl



DER VEREIN BOLFRAS BEDANKT SICH BEI SEINEN UNTERSTÜTZERN

SPUSU Mobilfunkanbieter
Österreichischer Fußball-Bund
BAWAG P.S.K.
McDonalds: Renate Marschalek
Regierungsrat Manfred Modli
Herta Margarete und Sandor Habsburg-Lothringen
Abgeordneter zum Nationalrat Andreas Minnich
Krebs & Dori Steuerberatung GmbH
Autopartner Karl: Mag. (FH) Sabine Buryan
Steinbau Felzl: Manuela und Ing. Christian Felzl
Steinmetzmeister Gerhard Felzl
Transportunternehmen Werner Magyer
Gemeinderätin Elke Liebming
Generalmajor i. R. Mag. Franz Enzenhofer
Brigadier i. R. Johann Spiessberger
Oberst Walter Posch
Maria und Ludwig Pfeiler
Dr. Hermann Spörker, Traditionsverband Heereskraftfahrwesen

ÖKB Niederösterreich: Vizepräsident Mag. Wolfgang Heuer
ÖKB Hauptbezirk Mistelbach: Obmann Vizeleutnant Alois Kraus
ÖKB Hauptbezirk Hollabrunn: Obmann Franz Schrolmberger
ÖKB Bezirk Wolkersdorf: Obmann Rudolf Roschitz
ÖKB Bezirk Mistelbach: Obmann Johann Lehner
ÖKB Stadtverband Mistelbach: Obmann Walter Ofenauer
ÖKB Stadtverband Mistelbach: Herbert Ofenauer
ÖKB Hauptbezirksobmann a. D. Otto Steindorfer
Gerhard Tritremmel
Gemeinderat Leopold Gail
Bestattung Josef Schwankhart
em. Rechtsanwalt Dr. Michael Schneditz-Bolfras
Dipl.-Ing. Rainer Feucht
Dipl.-Ing. Heinz Kurka
Anna und Albert Graf

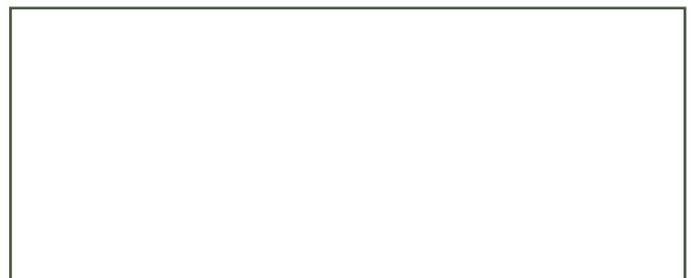
IBAN: AT96 6000 0000 9304 2666



**DIE ZEITUNG DES
AUFKLÄRUNGS- UND
ARTILLERIEBATAILLONS 3**

Haydn-gasse 12
2130 MISTELBACH

Erscheinungsort MISTELBACH
Verlagspostamt 2130 MISTELBACH



Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 15z8388434